

vorwärtsEXTRA



Manuela Schwesig, stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende und Sozialministerin in Mecklenburg-Vorpommern, beim Neujahrsempfang.

KRITIK AN SCHWARZ-GELB

Beim Neujahrsempfang zeigte sich die SPD Schleswig-Holstein selbstkritisch und selbstbewusst. Ein Schwerpunkt der Reden war die Kritik an der entsolidarisierenden Politik der schwarz-gelben Bundes- und Landesregierungen.

Rund 300 Gäste fanden trotz schlechter Wetterbedingungen den Weg in die Kieler „Traum GmbH“. Der Vorsitzende der gastgebenden Landespartei und Landtagsfraktion, Ralf Stegner, stellte das ehrenamtliche Engagement in den Mittelpunkt seiner Begrüßung. Kritische Worte

fand er für die Pläne der schwarz-gelben Landesregierung, die Zuwendungen des Landes für Vereine, Verbände und andere Organisationen radikal zu streichen. Ehrenamtliche Arbeit brauche öffentliche Unterstützung.

Gastrednerin Manuela Schwesig, stellvertretende SPD-Parteivorsitzende und Sozialministerin Mecklenburg-Vorpommerns, forderte mehr Engagement für Kinder. „Der schwarz-gelben Bundesregierung ist der Kampf gegen Kinderarmut keinen Halbsatz wert im Koalitionsvertrag. Zur Lage

Alleinerziehender, zur Lage von Kindern, deren Eltern arbeitslos sind, schweigt die Koalition“, hielt sie CDU und FDP vor.

Die Wirtschaftskrise habe riesige Löcher in die Kassen von Bund, Ländern und Gemeinden gerissen. Besonders hart treffe es die Kommunen. „Die Finanzpolitik von Schwarz-Gelb macht Länder und Kommunen handlungsunfähig“, warnte die Ministerin. Es sei schamlos, wenn Merkel gleichzeitig mehr Leistungen für Kindergärten, Schulen und Hochschulen fordere. ■

IDENTITÄT UND AUFGABEN HEUTE

Sozialdemokratie heute: Identität und Aufgabe, so lautet die Überschrift des Leitantes zum Landesparteitag am 6. Februar. Auf 29 Seiten entwickelt der Landesvorstand seine Vorschläge, wie die Partei aus dem Tief nach den Wahl-niederlagen vom 27. Septem-

ber 2009 herauskommen kann.

Grundlage ist eine ausführliche Analyse der Wahlergebnisse und der Diskussionen in Ortsvereinen, Kreisverbänden und auf den landesweiten Mitgliederkonferenzen. Ein Hauptkritikpunkt ist das Glaub-

würdigkeitsproblem. Die Antwort kann nur ein klarer programmatischer Kurs sein. „Neoliberalismus und Sozialdemokratie sind nicht miteinander kompatibel, sondern unvereinbar. Wir werden also die Alternative zu diesem marktradikalen Denken entwickeln, formulieren,

propagieren und durchsetzen müssen“, lautet einer der Kernsätze des Papiers.

In 18 konkreten Forderungen werden Zukunftsperspektiven aufgezeigt zur inhaltlichen Weiterentwicklung, zur innerparteilichen Demokratie, zur Weiterentwicklung der Mitgliederpar-

tei in der Gesellschaft, zur organisatorischen Weiterentwicklung, zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Personalentwicklung.

Der Antrag kann im Internet heruntergeladen werden unter:

www.spd-sh.de

ORGANISATORISCHES ZUM LANDESPARTEITAG

Aus organisatorischen Gründen wird der Landesparteitag bereits um 9.30 Uhr beginnen. Die Delegierten stehen vor einem großen Arbeitspensum.

Der Vormittag steht im Zeichen der Rede des Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel. Anschließend ist eine Generaldebatte geplant. Nachmittags wird der Leit-antrag des Landesvorstands beraten.

Nach dem Antragsschluss wird das komplette Antragsbuch im Internet bereitgestellt.

www.spd-sh.de ■

AUSSERORDENTLICHER LANDESPARTEITAG

6. FEBRUAR 2009, 9.30 UHR
NEUMÜNSTER, STADTHALLE

MIT SIGMAR GABRIEL SPD-PARTEIVORSITZENDER

- GENERALDEBATTE ZUR SITUATION DER SPD NACH DEN WAHLEN
- LEITANTRAG: SOZIALDEMOKRATISCHE PERSPEKTIVEN FÜR DAS NEUE JAHRZEHT
- SATZUNGÄNDERNDE ANTRÄGE
- WEITERE ANTRÄGE



DEMOKRATIE UND BILDUNG

Die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente bietet Schulung für die politische Praxis an.

Demokratie braucht Bildung! Dieses Motto steht prägt das Programmheft 2010 der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte.

„Auch nach über 60 Jahren ist die Demokratie in Deutschland keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis fortwährender

Mehr Informationen:
www.heinemann-bildungsstaette.de

Anstrengungen“, ist Knud Andresen überzeugt. Der Historiker ist neuer Studienleiter der Bildungsstätte. Er hat



Innen moderne Tagungsmöglichkeiten, außen die Urlaubslandschaft der ostholsteinischen Schweiz. So kennen viele Genossinnen und Genossen die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte.



das Seminarprogramm 2010 maßgeblich mit gestaltet.

Demokratische Willensbildung ist oft kompliziert und langwierig, sie wird nur funktionieren und gegen die Gefahr der Politikverdrossenheit bestehen, wenn sich alle Bürger beteiligen und ihre Interessen einbringen können.

Die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte setzt deshalb auf Aufklärungsarbeit. Die komplizierten Sachverhalte

aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Geschichte sollen entwirrt und in Beziehung gesetzt werden. Aber auch eher „handwerkliche“ Fähigkeiten für die politische Arbeit werden vermittelt, etwa mit rhetorischen Schulungen.

Das neue Programm bietet rund 80 Seminare. Neben den gewohnten Rubriken wie Gesellschaft, Europa, Frieden, oder Ökonomie stehen dieses Jahr die Schwerpunkte Nati-

onalsozialismus und 20 Jahre Deutsche Einheit auf dem Programm. Ergänzt wird das Angebot mit Themen aus den Bereichen Kultur, Ehrenamt und Kreativität.

Im Erneuerungsprozess der Partei kann die Bildungseinrichtung eine wichtige Rolle spielen. „Die vom Landesvorstand einberufenen

Diskussionsrunden zeigen, dass es ein großes Potential gibt und viele sich engagieren wollen“, meint Knud Andresen. Auch zahlreiche Neueintritte, gerade

Jüngerer, machen Mut.

Die Bildungsstätte existiert seit 1969 und hat inzwischen über 40 000 Menschen mit ihren Angeboten erreicht. Getragen wird das Projekt von einem gemeinnützigen Verein.

Der SPD-Landesverband nutzt die Einrichtung auch für eigene Seminare, etwa für die beliebten Neumitglieder-Seminare oder für die Kommunalakademie. ■

KOEPPEN KÄMPFT IN ITZEHOE

Zielstrebig ist Dr. Andreas Koeppen. Als er erfuhr, dass in Itzehoe Bürgermeisterwahlen anstehen, meldete er sich ohne Umwege beim SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Sönke Doll. Es folgten intensive Vorstellungsgespräche. Danach war die Entscheidung eindeutig. „Einen Besseren können wir nicht finden“, sagt Sönke Doll.

Seit dem 1. November fühlt sich Andreas Koeppen im Wahlkampf. Mit Terminen bei den Vereinen, bei Veranstaltungen und mit vielen Hausbesuchen ist der Kandidat dabei, „in die Stadt einzutauchen“. Die Reaktionen sind ermutigend. „Viele drücken mir die Daumen, viele wünschen einen Wechsel“, berichtet der Wahlkämpfer.

Mit viel Einsatz und geballter Verwaltungskompetenz will der SPD-Kandidat den Amtsinhaber aus dem Sattel heben.



Andreas Koeppen.

„Ein Bürgermeister ist Verwaltungsleiter, Manager und Mediator zugleich. Er ist die Verbindung zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik“, so sieht der Kandidat

seine Rolle. Auf diese Aufgaben ist er bestens vorbereitet. Der promovierte Volkswirt und Politikwissenschaftler kann auf langjährige Verwaltungserfahrung verweisen: An verschiedenen Stellen in der Hamburgischen Verwaltung hat er mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Erfahrungen gesammelt.

Und auch die Seite der Kommunalpolitik kennt er aus eigener Erfahrung. Fünf Jahre war er Fraktionsvorsitzender in der Bezirksversammlung Hamburg-Eimsbüttel.

Die Familienpolitik ist ihm besonders wichtig. Bezahlbarer Wohnraum, eine Vielfalt an Kinderbetreu-

ungsmöglichkeiten und Schulen zeichnen eine familienfreundliche Stadt aus.

„Ich werde auf die Kommunalpolitik zugehen und für sie ein verlässlicher Partner sein. Die Verwaltung der Stadt muss leistungsstark, bürgerfreundlich, kostenbewusst und wirtschaftlich arbeiten, denn nur so können die vielfältigen Aufgaben bewältigt werden“, kündigt Andreas Koeppen an.

Gegen den Amtsinhaber anzutreten, ist keine leichte Aufgabe. Aber Andreas Koeppen liegt gut im Rennen. Am 7. März blickt Schleswig-Holstein auf die Kreisstadt an der Stör. ■

www.akoepen.de

AUS DEM SEMINARPROGRAMM

■ „Demokratie 2.0 – Politik im Internet“ – Bernd Oswald ist Dozent für Crossmedia an der DJS München und vermittelt auch die Kompetenzen, um die Partei online nach vorn zu bringen. 8. bis 12. März 2010 Bildungsurlaubsseminar Kostenbeitrag 125 Euro.

■ „Der Vertrag von Lissabon – Die Zukunft der Europäischen Union“ – Europa ist eine komplexe Aufgabe, der wir uns auch an der Basis stellen müssen. 17. bis 21. Mai 2010 Bildungsurlaubsseminar Kostenbeitrag: 125 Euro.

■ „Was bleibt? Wie 68 die Republik verändert hat“ – Dr. Jeannette Seiffert hat die Rolle der 68er in der SPD in ihrer Dissertation untersucht. Im Seminar wird eine kritische Bilanz erarbeitet. 11. bis 13. Juni 2010 Wochenendseminar Kostenbeitrag: 90 Euro.

■ „Wirtschaftspolitik und Weltwirtschaft – die globale Welt und ihre Krisen verstehen“. Ziel ist es, für Nicht-Volkswirte die Wirtschaftskrise verständlich zu machen. Nur so kann das Thema auch in einer Partei breit diskutiert werden. Sommerakademie 23. Juli bis 2. August 2010 Kostenbeitrag: 300 Euro.

STEGNER TRIFFT... PROF. DR. PETER LÖSCHE

Prof. Dr. Peter Lösche, deutscher Politologe und Professor für Politikwissenschaft. Er lehrte bis zur Emeritierung 2007 an der Universität Göttingen.

„Stegner trifft...“ ist eine gemütliche Talkrunde, bei der sich Ralf Stegner mit interessanten Persönlichkeiten über Themen jenseits der großen Landespolitik unterhält.

Moderation: Carsten Kock
Musik: Beatshock
Kiel, Holsteiner Wirtshaus
4. Februar 2010, 17.30 Uhr
Mehr Informationen unter:

www.ralf-stegner.de

SPENDEN FÜR HAITI

Die Erdbebenkatastrophe in Haiti hat eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Auf dem Kreisparteitag des Kreisverbands Segeberg kamen am 16. Januar bei einer spontanen Sammlung über 400 Euro zusammen, die an eine Hilfsorganisation weitergeleitet werden. Auf dem zeitgleich stattfindenden Parteitag in Stormarn wurden 240 Euro gesammelt.

Eine Abfrage der Landesgeschäftsstelle ergab, dass viele Ortsvereine Aktionen planen, wie etwa Punschverkauf.

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner hat über seine Homepage einen Spendenaufruf gestartet. Dort gibt es auch Informationen zu den Spendenkonten der Hilfsorganisationen:

www.ralf-stegner.de

CARSTENSEN & CO. DIE ROTE KARTE ZEIGEN!

Während die schwarz-gelbe Koalition in Berlin nach drei Monaten Arbeit bereits einen Neuanfang starten will, hat ihr Pendant in Schleswig-Holstein noch nicht einmal richtig die Arbeit aufgenommen. Die selbsternannte „Koalition des Aufbruchs“ ist ein echter Rohrkrepierer. Gute Laune, heiße Luft, sonst nix.

Einzelne Interviews lassen aber erahnen, was uns nach den Wahlen in Nordrhein-Westfalen auch in unserem Land erwartet: ein sozial-ökologischer Kahlschlag. Der designierte Ministerpräsident von Bötticher plaudert fröhlich drauf los und verkündet in Nebensätzen das Aus für das beitragsfreie KiTa-Jahr und Streichungen beim Umweltschutz, dem Landesblindengeld und in vielen anderen Bereichen. Gekürzt wird dort, wo soziale Gerechtigkeit geschaffen wird. Ganz nach dem Leitspruch aus der Regierungserklärung des amtierenden Ministerpräsidenten, Wohlfahrt könne auch erdrücken.

Wir werden zusammen mit vielen anderen, die eine andere, eine gerechtere Gesellschaft wollen, Carstensen & Co. die rote Karte zeigen. In Land und Bund als starke Opposition, innerhalb und außerhalb der Parlamente. Dort, wo wir Mehrheiten haben, werden wir immer wieder zeigen können, dass wir die besseren Ideen haben und die gerechtere Politik machen. Für uns gilt: Gemeinwohl vor Eigennutz.

Die SPD wird gebraucht! Wir werden nun schnell zu neuer Stärke kommen müssen. Die Ergebnisse der Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen haben uns schwer zu schaffen gemacht – und werden das auch weiterhin tun. Wir werden lernen müssen, mit weniger Mandatsträgern und weniger Geld politisch schlagkräftiger zu werden. Das erfordert eine neue Arbeitsweise – für uns alle. Wir müssen offener, streitbarer werden und als gesamte Organisation auch „emotionale Anknüpfungspunkte“ für unsere Politik bieten.

Unser Landesparteitag wird darüber diskutieren und erste Weichenstellungen vornehmen. Er ist eine Zwischenstation in einem längeren und für uns alle in der SPD bewegenden Prozess. Entscheidend ist nicht, dass wir gute Papiere beschließen – entscheidend ist, dass wir nach unseren Diskussionen auch rasch dazu kommen, im aktiven Parteileben zu neuen Ufern aufzubrechen. Veränderung beginnt zwar in den Köpfen, endet dort aber nicht. Stück für Stück werden wir uns als lernende Organisation verändern müssen, wollen wir auch in Zukunft mit Stolz und Selbstbewusstsein behaupten können: Wir sind die linke Volkspartei – wir sind stark im Norden!

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender



FOTO: GABY ZIMMERMANN

ANDREA NAHLES
SPD-GENERALSEKRETÄRIN
RALF STEGNER
SPD-LANDES-
VORSITZENDER

13. POLITISCHER ASCHERMITTWOCH

TONHALLE MARNE
17. FEBRUAR 2009, 18.11 UHR

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER

in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.

■ 12. bis 14. Februar
■ 4. bis 6. Juni
Kostenbeitrag: 35 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

DOPPIK

Nachfolgeseminar für Absolventen/innen der Kommunal Akademie Schleswig-Holstein.

■ 26. bis 28. Februar
Kostenbeitrag: 35 Euro

KOMMUNAL AKADEMIE SH 2009

Ein Qualifizierungsangebot für kommunalpolitischen Nachwuchs. Das Trainingskonzept basiert auf drei Bausteinen: 1. Sachkompetenz, 2. Methoden- und Prozesskompetenz, 3. „Kamingespräch“ mit Parteiprominenz

■ 11. bis 13. Juni
■ 25. bis 27. Juni
■ 29. bis 31. Oktober
■ 26. bis 28. November

Dauer: Vier Wochenenden, Beginn Freitagabend 18 Uhr, Ende Sonntagmittag 13 Uhr
Kostenbeitrag: 140 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

GRUNDLAGENSCHULUNG FÜR KASSIERER(INNEN)

20. März, 9.30 bis 11.30 Uhr
17. April, 9.30 bis 11.30 Uhr
29. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr

KASSIERER(INNEN)TRAINING SPD-KASSE – PRAKTISCHE KASSENBUCHFÜHRUNG AM PC

20. März, 12 bis 16 Uhr
17. April, 12 bis 16 Uhr
29. Mai, 12 bis 16 Uhr

REVISOR(INNEN)ENTRAINING

19. März, 18.30 bis 20.30 Uhr
16. April, 18.30 bis 20.30 Uhr
28. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr

ANMELDUNG: Elfriede Marx
elfriede.marx@spd.de
Tel. 0431/9 06 06-26
Fax: 0431/9 06 06-41

IN EUROPA DABEI



Einen gemeinsamen Spitzenkandidaten wollen die Europäischen Sozialdemokraten bei den nächsten Europawahlen aufstellen. Dies beschlossen die gut 350 Delegierten auf dem Kongress der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) in Prag. Weitere Themen waren die Konsequenzen aus dem europaweit (mit wenigen Ausnahmen) schlechten Abschneiden der sozialdemokratischen Parteien bei der Europawahl, die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Klimaschutz. Aus Schleswig-Holstein nahm der Sprecher des Europaforums Martin Tretbar-Endres (Foto) am SPE-Kongress teil. Sein ausführlicher Kongressbericht findet sich unter www.spd-net-sh.de/europaforum. ■

140 JAHRE SPD IN HUSUM

Nur sechs Jahre jünger als die Partei ist der Ortsverein Husum. Am 23. November feierten die Genossinnen und Genossen in der Stadt an der Westküste das 140-jährige Jubiläum. „Allein die Tatsache, dass wir heute 140-jährigen Geburtstag feiern können, beweist, dass wir eine ganze Menge richtig gemacht haben müssen“, befand Ortsvereinsvorsitzender Matthias Ilgen mit Blick auf jüngste Kritik.

Anlässlich des Jubiläums hatte das „Urgestein“ der Husumer SPD, Werner Liebrecht, die Anfänge des örtlichen „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ aufgearbeitet. Im April 1869 organisierte



Werner Liebrecht (links) überreichte die „Gründungsurkunde“, die erste urkundliche Erwähnung der Husumer Sozialdemokraten, an den Ortsvereinsvorsitzenden Matthias Ilgen.

der Schneidergeselle Hermann Kühn eine Ortsgruppe mit zwölf Mitgliedern. Der

EHRUNG FÜR GERDA BARTELS



Auf 60 Jahre Mitgliedschaft kann Gerda Bartels (2. von rechts) zurückblicken. Für die Ehrung hatte der Ortsverein Tungendorf (Neumünster) Minister a.D. Uwe Döring (rechts) eingeladen. Im Rahmen des traditionellen Grünkohlessens überreichte Ortsvereinsvorsitzender Jens Meisner (Mitte) Astrid Möbius (2. von links) die Urkunde für zehnjährige Mitgliedschaft. Kreisvorsitzender Andreas Hering (links) freute sich über den gelungenen Abend. ■

WILLY-BRANDT-MEDAILLE FÜR WOMMELSDORF

Der SPD Ortsverein Nortorf hat Hans-Detlef Wommelsdorf für sein unermüdliches Engagement in der SPD mit der Willy-Brandt-Medaille und dem Ehrenbrief der SPD ausgezeichnet.

Von 1966 bis 1986 war er Stadtverordneter, von 1970 bis 1974 war er Bürgervorsteher, von 1974 bis 1982 Kreistagsabgeordneter. 2008 wurde er erneut in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Als stellvertretender Bürgermeister ist er ein Repräsentant der Stadt Nortorf und der SPD. ■

WIR GRATULIEREN IM FEBRUAR

ZUM 97. GEBURTSTAG:

Ilse Peters, Lübeck

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Wilhelm Hartmann, Flensburg
Mariechen Spohler, Itzehoe

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Robert Sell, Schönkirchen

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Elfriede Kleemann, Kronshagen
Willi Pieper, Nortorf

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Albert Gerkens, Jübek
Anneliese Kaschner, Alt Duvenstedt
Lotti Krabbenhöft, Kiel
Else Meinke, Bad Bramstedt
Herta Meintz, Plön
Rosemarie Stauch, Schönkirchen

TERMINE

■ 7. Februar, 19 Uhr
Matjesessen mit Aschermittwochsrede von Hans-Peter Bartels, MdB. Seglervereinigung Kiel, Hindenburgufer 215.

■ 11. Februar 2010, 19 Uhr
Bildungsforum des SPD-Kreisverbandes Pinneberg mit Henning Höppner, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB und Thomas Hölck, Tornesch, „Kleiner Friedrich“.

■ 16. Februar 2010, 19 Uhr
„Graue-Erbsen-Essen mit Kultur“ mit Vortrag des Biologen, Forschers und Publizisten Armin Püttger-Conradt. Elmshorn, AWO-Tagungsstätte.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de

Husumer Ortsverein ist einer der ältesten der SPD in der ganzen Bundesrepublik. ■